

NotizBlatt

„Web first“ – Dieser Ausdruck stammt von Alan Rusbridger, dem Chefredakteur des „Guardian“, und bringt die aktuelle Strategie vieler großer englischer und amerikanischer Verlagshäuser auf den Punkt. Nachrichten werden ohne Verzögerung auf die Online-Seiten und Newsticker der Zeitungen gestellt und nicht für die Printausgaben zurück gehalten, die erst am nächsten Morgen erscheint. Das Internet ist in Punkto Geschwindigkeit nicht zu schlagen und gilt als Medium Nummer Eins für heiße Nachrichten. Immer mehr Verlage verschmelzen daher die bisher getrennt arbeitenden Print- und Online-Redaktionen.

Muss nun der gedruckten Tagespresse das Totenglöckchen geläutet werden? Wir glauben: Nein! Zeitungen werden ihre Stärken auch in Zukunft ausspielen. Die sorgfältige Aufbereitung redaktioneller Artikel mit Hintergründen und fundierter Meinung benötigt Zeit, sorgt aber für Nachhaltigkeit der Information und hohe Glaubwürdigkeit. Was uns erhalten bleibt, ist ein Printmedium, das inhaltlich vertieft und zudem noch bequem zu handhaben ist. Es gilt noch immer: Kein neues Medium hat jemals ein altes verdrängt. Presse hat Fernsehen und Radio überstanden, wird auch in dauerhafte Koexistenz mit dem Internet treten.

DEUTSCHES PRESSEMUSEUM HAMBURG

Impressum

Deutsches Pressemuseum Hamburg e.V.
Feldbrunnenstraße 7
20148 Hamburg

Telefon: 0 40/41 47 87-88

Fax: 0 40/41 47 87-15

www.deutschespressemuseum.de

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Holger Werner
werner@deutschespressemuseum.de

Positive Bilanz und neue Gesichter

Angela Jannelli und Holger Werner bei der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung am 3. Mai im Hotel Mercure Hamburg City Süd bestätigte die bewährten Vorstände Rolf Grimm, Dieter Köring, Roger Gerhards und Hans Schmidt-Clausen in ihren Ämtern. Von den Mitgliedern in den Vorstand gewählt wurden außerdem Angela Jannelli (33) und Holger Werner (34). Die Kulturwissenschaftlerin Jannelli wird als stellvertretende Vorsitzende dafür Sorge tragen, dass der inhaltliche und konzeptionelle Bereich in der Vorstandsarbeit stärker berücksichtigt wird. Angela Jannelli hatte in der Vergangenheit schon die Ausstellung „Bilder im Kopf“ mit kuratiert und sich auch um die Ausstellung „Presseschau“ verdient gemacht. Der PR-Fachmann Holger Werner übernimmt den Bereich Kommunikation von Jan Aslak Stannies, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert hatte und nun in den Beirat gewechselt ist. Werner hatte zuvor bereits einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Der 1. Vorsitzende Rolf Grimm zeigte sich hoch erfreut über die positive Entwicklung des Vereins Deutsches Pressemuseum Hamburg. Mit dem Heinrich Bauer Verlag ist jetzt auch der letzte noch fehlende Hamburger Groß-



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Rolf Grimm, Hans Schmidt-Clausen, Angela Jannelli, Roger Gerhards, Holger Werner und Dieter Köring.

verlag Firmenmitglied geworden und die erfolgreiche Ausstellung „Presseschau“ und die Zuwendung der Augstein Stiftung haben dem Verein viel mediales Echo eingebracht.

In 2006 soll die Schriften- und Vortragsreihe gestartet werden und die Erarbeitung eines professionellen Museums-Detail-Konzeptes steht auf dem Programm, das für die Gewinnung von Investoren genutzt werden soll. Außerdem wird die Suche nach einem

eigenen Domizil forciert. Im Anschluss an den offiziellen Teil informierte Dr. Oliver Rump, Direktor des Museums für Kommunikation und Vorsitzender des Museumsverbandes Hamburg, über die aktuelle Museumslandschaft in der Hansestadt und die Einordnung eines Pressemuseums in diesem Umfeld. Die dadurch ausgelöste lebhafteste Diskussion konnte dann bei Imbiss und Getränken – vom Hotel Mercure gesponsert – fortgesetzt werden. *hw*

Erfolg für „BiK“ in Wadgassen

Hohe Wertschätzung für die Arbeit des Pressemuseums: Das Deutsche Zeitungsmuseum Wadgassen, nominiert für den europäischen Museumspreis 2006, hat die Ausstellung „Bilder im Kopf“ unverändert übernommen und in seinen Räumen präsentiert. Vorstandsmitglied Angela Jannelli war am 9. Juni auf Einladung des saarländischen Museums bei der Eröffnung durch Dr. Ralph Melcher, Direktor der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dabei. Anschließend sprach Angela Jannelli über die Entstehungsgeschichte der Ausstellung, die sie



zusammen mit Lothar Neffe konzeptionell betreut hatte. Jannelli erläuterte den geladenen Gästen und Pressevertretern die Diver-

sifizierung der Medien und ihrer Zielgruppen und stellte auch die Initiative Deutsches Pressemuseum Hamburg und dessen bisher geleistete Arbeit vor. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung in der alten Klosteranlage wurde dann das eigene Bildgedächtnis getestet, was zu intensiven Gesprächen führte – ein Effekt der auch in Hamburg schon zu beobachten war. Die Leihgabe der Ausstellung an das Deutsche Zeitungsmuseum unterstreicht die bestehenden guten Kontakte nach Wadgassen, die weiter ausgebaut werden sollen. *hw*

Gemeinsame Ausstellung mit „Süddeutscher Zeitung“

Das Pressemuseum bleibt weiterhin im Gespräch: Für Januar 2007 ist in Zusammenarbeit mit der „Süddeutschen Zeitung“ eine Karikaturenausstellung in Hamburg geplant. Die „Süddeutsche“ war an den Verein herangetreten, um einen kompetenten Partner vor Ort für die Präsentation der Ausstellung „Sechs Jahrzehnte Zeitgeschehen im Spiegel der Karikatur“ zu gewinnen, die ausgewählte in der SZ erschienene Zeichnungen zeigt. Das Themenspektrum der bereits in München und Berlin gelaufenen Ausstellung reicht von den Anfängen der Bundesrepublik bis zur vorgezogenen Bundestagswahl, von Fußball, Kaisern und Medaillen, bis zu Konflikten und Terrorismus. Nach einigen Telefonaten und einem ersten Treffen in Hamburg wurde schnell eine Einigung erzielt. Auch passende Räumlichkeiten konnten bereits gefunden werden. Informationen zu der geplanten Ausstellung gibt es in der nächsten Blattwerk-Ausgabe.

Futter für die Datenbank

Die Sammlungsstücke des Vereins werden in einem EDV-System erfasst. Später soll so der Leihverkehr und Informationsaustausch mit anderen Museen möglich werden.

Die Ausstellungsstücke des Pressemuseums werden digital erfasst. Diplom-Museologin Kristina Vogt arbeitet im Auftrag des Vereins daran, alle vorhandenen und neu hinzukommenden Exponate in eine Datenbank einzupflegen, die mit freundlicher Unterstützung von EDV-Spezialist Ahmet Kazdag programmiert wurde. Das System ermöglicht eine schnelle Suche nach Daten und Bildern. Die Cover der Zeitungen und Zeitschriften werden eingescannt, so dass eine virtuelle Bildergalerie entsteht.

Demnächst sollen einzelne Sammlungen, später der komplette Bestand online ins Internet gestellt werden, so wie es beispielsweise beim Deutschen Historischen Museum in Berlin schon heute der Fall ist.

Die Inventarisierung wird auch Verweise auf die Bestände anderer Museen, Archive, Sammlungen und Institutionen enthalten, mit denen ein Leihverkehr und Informationsaustausch betrieben werden soll. So positioniert sich der Verein als zen-



Reihenweise Magazine, Zeitschriften und Zeitungen füllen die Archiv-Regale am Neuen Höltigbaum. Alle Objekte werden derzeit digital erfasst.

trale Anlaufstelle für presserelevante, historische Informationen.

Das Archiv des Pressemuseums befindet sich in den Räumen des Buch- und Pressegroßvertrieb am Neuen Höltigbaum. Zur vorbeugenden Konservierung lagern die Zeitschriften und Zeitungen dort in speziellen, säurefreien Kartons. Die

sachgerechte Verpackung schützt die empfindlichen Exponate vor Licht, Schmutz, Luftfeuchtigkeit und Schädlingen. Aufbewahrt werden die Kartons in feuerfesten Archivregalen, deren Anschaffung in diesem Jahr durch die Spende der Hamburger Sparkasse ermöglicht wurde. *hw*



In der Heine-Villa an der Alster soll das neue Kuratorium erstmals zusammentreffen.

Das Kuratorium ist komplett

Sieben hochkarätige Experten aus Medien, Politik und Wissenschaft unterstützen den Verein

Der Verein Deutsches Pressemuseum Hamburg kann Vollzug melden was die Besetzung des Kuratoriums angeht. Nach den Zusagen von Prof. Dr. Lisa Kosok, Rolf Wickmann und Prof. Dr. Franklin Kopitzsch ist das Gremium komplett. Frau Kosok, Direktorin des Museums der Arbeit, wird mit ihrer hohen Kompetenz auf dem kulturellen Sektor das Kuratorium genauso bereichern wie der ehemalige Zeitschriftenvorstand von Gruner + Jahr Rolf Wickmann als profunder Kenner der

Verlagsszene. Der Historiker Prof. Kopitzsch, bekannt auch als Herausgeber des „Hamburg Lexikons“, stellt ebenfalls eine ideale Ergänzung dar zu den bereits länger feststehenden Kuratoriumsmitgliedern. Dem Kuratorium gehören neben den drei neuen Mitgliedern jetzt an: Dr. Franziska Augstein (Journalistin Süddeutsche Zeitung), Berndt Röder (Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft und Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes Hamburg), Thomas Ganske (Verlagsgruppe Ganske) und

Dr. Theo Sommer (Editor-at-large Die Zeit). Die sieben Persönlichkeiten vertreten jeweils einen für den Verein relevanten Verkehrskreis und identifizieren sich über ihre ideell-repräsentative Funktion hinaus mit der Idee eines Pressemuseums in Hamburg. In Kürze wird das Kuratorium ein erstes Mal in kompletter Besetzung zusammentreffen und sich mit dem Vorstand abstimmen. Gastgeber für das erste Treffen ist Thomas Ganske, der dazu in die Heine-Villa, den Sitz seiner Verlagsgruppe, einlädt. *hw*